

# Was passiert mit der verlassenen NATO-Militärbase in Neapel?

## Zur anstehenden Konversion eines Ortes der Kriegskoordination

von Jacqueline Andres

Seit 1954 ist die NATO im neapolitanischen Viertel Bagnoli stationiert, wo sie eine Fläche von mehr als 210.660m<sup>2</sup> nutzt. Der Komplex hat eine Wohnanlage, in der mehr als 2.100 Soldat\_Innen und ihre Familien beherbergt wurden, ein olympisches Schwimmbassin, eine Kirche, ein Theater, einen Helikopterlandeplatz, auf dem einst John F. Kennedy landete, eine Sportanlage mit Panoramablick auf die Insel Nisida, den Vesuv und das Mittelmeer. Die Anlage gehört bis heute der Stiftung Fondazione Banco di Napoli per l'assistenza all'infanzia (Stiftung der Bank Neapels für die Kinderfürsorge), die 1940 die Anlage als Internat Costanzo Ciano für bedürftige Kinder einweihte. Während der letzten Jahre des Zweiten Weltkriegs wurde sie von den italo-deutschen und später von den anglo-amerikanischen Truppen genutzt, dann in eine Notunterkunft für Flüchtlinge umfunktioniert und letztendlich ab 1954 von der NATO gemietet. Sie befindet sich im Stadtteil Bagnoli auf dem Hügel San Laise, der mit seiner Grünfläche zu den größten der wenigen grünen Lungen Neapels gehört. Dieses Jahr ist die NATO in eine neue, modernere Anlage in Lago Patria gezogen. Lago Patria ist eine kleine, etwas abgelegene Küstenstadt, doch sie befindet sich noch in der Metropolregion Neapels und ist zugleich besser an die Infrastruktur anderer Militärinstallationen in der Umgebung angebunden.

Am 1. Dezember öffnete die nun ehemalige NATO-Militärbase in Bagnoli zum ersten Mal ihr eisernes Eingangstor, das sich auf der Viale della Liberazione (Allee der Befreiung) befindet, für die gesamte Stadt. Eine Friedensaktivistin der anti-militaristischen Gruppe Donne in Nero meinte zu diesem Anlass: «Es ist ein bewegendes Ereignis; seit Jahrzehnten machen wir dreißig Meter vor dem Eingangstor halt, um gegen die NATO zu demonstrieren. Und heute sind wir hier, heute stehen wir vor den Gebäuden, von denen aus all diese Kriege geführt wurden.»

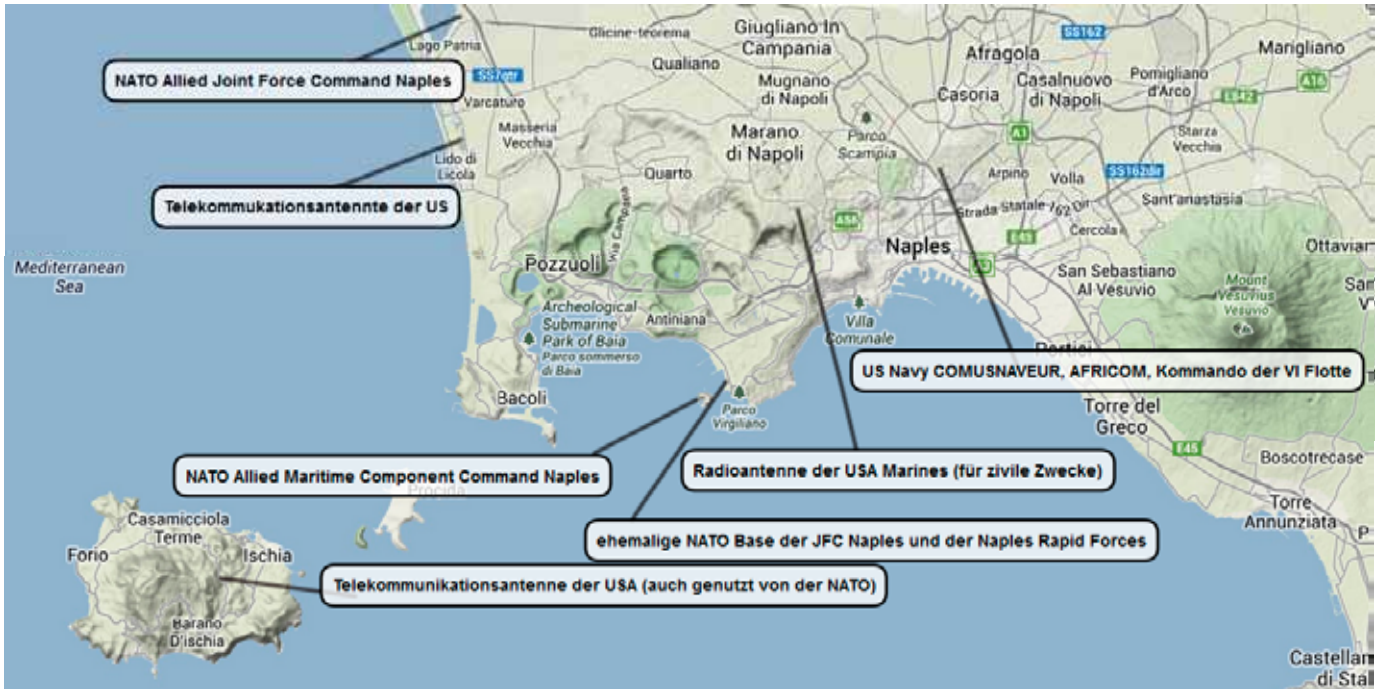
Im Laufe der letzten Jahrzehnte gab es viele Anlässe für die Gruppe, vor der NATO zu protestieren. In dieser Militärbasis der Allied Joint Force Command Naples und zuvor des AFSOUTH (Allied Forces Southern Europe) Kommandos wurden mit der Beteiligung von bis zu 22 Nationen unter anderem der NATO-Einsatz im Kosovo, die sogenannten Anti-Terror- und Anti-Pirateriemissionen seit 2001 und die Militäroffensive gegen Libyen mitkoordiniert. Doch diese Militärbasis ist nicht die einzige, die Neapel in europäische und US-amerikanische Kriegsgeschehen weltweit involviert. Die Metropolregion Neapels ist mit sieben nicht-italienischen Militärinstallationen geprägt durch die Präsenz der NATO und der US-amerikanischen Armee.

Die ehemalige Militärbasis ist eine einzigartige Anlage, die das Potential hat, zukünftig die Neapolitaner\_Innen zu bereichern. Nicht nur private Investoren und die staatlichen Institutionen vor Ort beschäftigen sich mit verschiedenen Zukunftsszenarien der Anlage, sondern auch die Anwohner\_Innen. Verschiedene lokale Kollektive fordern, dass über die Zukunft des ehemaligen NATO-Geländes nicht im Rathaus, sondern in einer öffentlichen Versammlung entschieden wird. Menschen in prekären Beschäf-

tigungsverhältnissen, Wohnungslose, Migrant\_Innen und Student\_Innen sollen demnach in der Anlage wohnen. Die Sportanlagen sollen für die Kinder und Jugendlichen genutzt und die Agrarflächen für Permakultur verwendet werden.

Die politischen Kollektive in Neapel versuchen momentan mit Einbeziehung der Einwohner\_Innen einen umfassenden, konkreten Plan für die Anlage zu erarbeiten. Jeder Schritt der Institutionen wird beobachtet, um einzuschreiten, wenn Entschlüsse nicht gemeinsam getroffen werden und um zu vermeiden, dass die Entscheidungskraft in die Hände von Spekulanten und privaten Investoren rutscht. Schüler und Schülerinnen Bagnolis haben am 4. Dezember vor der Anlage protestiert und planen weitere Versammlungen und Proteste, in denen sie erklären, weshalb sie das Gelände für sich beanspruchen. Dadurch, dass das Gelände der Stiftung der Bank Neapels für die Kinderfürsorge ursprünglich dem Wohl der Kinder gewidmet werden sollte, scheint die Forderung der Schüler\_Innen nur allzu legitim zu sein. Zudem ist die infrastrukturelle Situation für die junge Generation der Metropolregion Neapels mehr als unzureichend. Es mangelt an Schulräumen und an kulturellen Freizeitangeboten für die junge Generation. Die Schule „Boccioni“ wird bald einem Hotel weichen und die „Labriola“ mietet Gebäude von Privateigentümern, um ihren Klassenraumangel auszugleichen. Die „Rossini“ hat das gleiche Platzproblem, doch sie hat eine andere vorübergehende Lösung gefunden: der Unterricht wird über den Tag verteilt in drei Schichten gehalten.

Die Schüler und Schülerinnen der Region Neapels sowie verschiedene Kollektive aus der Umgebung fordern eine sofortige und partizipative Nutzung der Anlage. Der Ort, von dem aus während der letzten sechzig Jahre Kriege geführt wurden, wird nun vielleicht einen wertvollen Beitrag zur Stadtentwicklung Neapels leisten. Gerade Bagnoli ist ein Stadtteil, dem ein gemeinsam gestalteter Raum helfen kann. In Bagnoli ist die Arbeitslosenrate besonders hoch, mehrere verlassene großflächige Projektruinen verunstalten den Stadtteil und die Krebsrate liegt weit über dem nationalen Durchschnitt. Die hohe Krebsrate scheint zum einen das Resultat des Müllgeschäfts der Camorra zu sein, durch das auch Giftmüll vergraben oder im Meer entsorgt wird, sowie das des Industriegebiets, das seit dem Beginn des 20. Jahrhunderts das Viertel prägte. Das ehemalige Stahlwerk von Italsider, das zwischendurch auch unter dem Namen Ilva lief, hat nach fast hundertjährigem Bestehen 1992 zusammen mit der Zementfabrik Cementir, sowie mit Eternit, wo Asbestzement produziert wurde, und der Ex-Federconsorzi eine noch immer verunreinigte Ruine von über 160 Hektar, mehr als achttausend entlassene Arbeiter\_Innen und eine enorme Umweltverschmutzung hinterlassen, unter der Bagnoli bis heute leidet. Ein Erfolg und Lichtblick Neapels war das interaktive, naturwissenschaftliche Museum Città della Scienza (Stadt der Wissenschaft), das in einem Teil des ehemaligen Industriegebiets errichtet wurde, doch das Museum wurde Anfang März dieses Jahres niedergebrannt. Es wird vermutet, dass die kriminelle Organisation Neapels, die Camorra, hinter der Brandstiftung steckt, doch weder ist bekannt, was genau vorgefallen ist, noch was aus dem leerstehenden Gelände wird. Im März 2013 haben die Jugendlichen Neapels nicht nur dieses großartige Museum verloren, das seit den 90ern ein Ausflugsziel von Schulen aus der gesamten Region war,



Karte der NATO-Einrichtungen in Neapel, Grafik: Autorin

sondern auch einen Freizeitpark und den Zoo. Beide Strukturen wurden seit 2003 gemeinsam von Park and Leisure unter der Leitung von Cesare Falchero in den Bankrott gewirtschaftet. Der Vergnügungspark Edenlandia war als eines der wenigen Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche in der Umgebung seit 1965 ein fester Bestandteil einer neapolitanischen Kindheitserfahrung. Seit März hängen Protestbanner an dem geschlossenen Eingang. Sie erinnern an einen Arbeitskampf der fast hundert entlassenen Angestellten, die die letzten fünf Monate ohne Bezahlung arbeiteten in der Hoffnung, ihre Arbeitsplätze dadurch erhalten zu können. Sie klagen an, dass der Bürgermeister seinen Versprechen nicht nachkommt und dass Neapel ein solches Ende der historischen Einrichtungen nicht hinnehmen darf.

All diese verlassenen Strukturen, die selbst für Besucher\_Innen in Bagnoli unübersehbar sind, verstärken die Dringlichkeit der

momentanen Mobilisierung für eine sofortige und partizipative Reintegration der ehemaligen Militärbasis in das Stadtviertel. Ihre Geschichte ist lehrreich und ihr Anblick vergegenwärtigt, was passiert, wenn verlassene große Anlagen ungenutzt langsam zerfallen. Der Bürgermeister Neapels, Luigi de Magistris, erklärte, dass er offen sei für alle Ideen der Einwohner\_Innen für die Gestaltung der Ex-NATO-Fläche. Es bleibt zu hoffen, dass dieses Versprechen ernst gemeint ist und der Druck der Bevölkerung auf den Bürgermeister stärker ist, als die Korruption und Klientelwirtschaft im neapolitanischen Rathaus. Wenn die Energie der momentanen Bewegung erhalten bleibt, kann eine Konversion des ehemaligen Ortes der Kriegskoordination in einen partizipativ gestalteten Raum gelingen und wird sich hoffentlich auch gegen die fortdauernde Militärpräsenz der NATO sowie der US Armee auch in anderen Vierteln Neapels richten.



Zeremonie bei der Verabschiedung der NATO von der Basis Bagnoli, Foto: Allied Joint Force Command Naples, NATO 2013